

Nachruf Ellen Schlieker

Erschienen am 04.12.2023



Liebe Ellen,

jetzt bist du gegangen, nicht mehr überraschend, aber doch so plötzlich, unwiderruflich und viel, viel zu früh. Wir bleiben fassungslos und in tiefer Trauer zurück. Es ist so unvorstellbar, dein erfrischendes Wesen, deine kollegiale Arbeitsweise und deinen Humor nicht mehr zu erleben und mit dir teilen zu können. Dein Tod ist ein großer Verlust für den LFB und uns als Kollegen und Freunde.

Dein Leben war immer wieder von Veränderungen geprägt, sowohl beruflich, als auch im privaten Bereich. Dabei war es kein Zufall, dass du im Berufsleben eine Reihe ganz unterschiedlicher Stationen durchlaufen bist. Damit hast du dir ein sehr breites und anwendungsbereites berufliches Wissen angeeignet. Unabhängig von vielen reformbedingten Veränderungen war es auch dein ganz persönlicher Wunsch, dich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Das hat dich von vielen Berufskollegen unterschieden und dafür danke ich dir.

Der Start in dein Berufsleben erfolgte 1986 in der Betriebsberufsschule Bad Doberan. Hier hast du neben der Ausbildung zur Forstfacharbeiterin auch viele Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen, die dich dein Berufsleben über begleitet haben. Nach einer kurzen Zeit im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Neuruppin schloss sich 1989 bis 1994 das Studium der Forstwissenschaften in Tharandt an, welches du erfolgreich absolviert hast. Es folgte das Referendariat im Land Brandenburg. Danach warst du zunächst bis Anfang 1997 in der Naturschutzstation Zippelsförde im Mäusemonitoring beschäftigt, bevor du für zirka ein Jahr als Dezernentin für Hoheit im Amt für Forstwirtschaft Lübben gearbeitet hast. Es folgte eine erneute kurze Rückkehr an die Naturschutzstation Zippelsförde, diesmal im Säugetiermonitoring. Von 1999 an hast du für zirka ein halbes Jahr im Justizministerium eine Rechtspflegerausbildung absolviert. Seit Mai 2000 warst du in der Landesforstverwaltung beschäftigt und hast verschiedene Stationen durchlaufen. So warst du in der Landesinventurleitung der Bundeswaldinventur beschäftigt bzw. hast zeitweise die Produktverantwortung für thematische Forstkarten und LIVIS übernommen. Von 2006 bis 2009 erfolgte auf deinen Wunsch die Zuweisung an die Schulstiftung der EKBO. Im Anschluss der Elternzeit hast du ab Dezember 2009 Aufgaben im Bereich Personal und Betriebsorganisation wahrgenommen. Im November 2011 wurden dir die Aufgaben als Leiterin des zentralen Projektmanagements (später Stabsstelle Projektmanagement)

übertragen, eine wichtige Funktion, da es zu dieser Zeit darum ging, viele Beschäftigte außerhalb der Zielstruktur sozial verträglich mit Aufgaben im Landesbetrieb zu versorgen.

Ab dem 01.09.2012 warst du dann die Assistentin des Direktors und seit März 2014 hast die Leitung der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Alle Aufgaben hast du mit sehr viel Engagement, Eigeninitiative und Konsequenz erfüllt. Dabei bist du auch Problemen nicht aus dem Weg gegangen. Dein Ziel war es immer, Lösungen zu schaffen. Auch dafür herzlichen Dank.

Ich habe es immer sehr bewundert, wie du dein Leben und das deiner Familie organisiert hast. Das war stets sehr durchstrukturiert, konsequent und zugleich liebevoll. Nur so war es dir möglich, Beruf, Familie und deine eigenen Ansprüche an das Leben unter einen Hut zu bringen und das hast du mit großer Bravour gemeistert. Dein Leben war in ständiger Bewegung, Stillstand kanntest du nicht. Einmal habe ich dich beobachtet, wie du, nachdem du dein Fahrrad abgestellt hattest, im Lauftempo in dein Büro gestürzt bist. Du hattest gar keinen Termin und darauf angesprochen war deine Antwort mit einem verschmitzten Lächeln: „Ich kann eben nicht anders“. So gibt es ganz viele Anekdoten und gemeinsame Erlebnisse, an die wir uns sehr erinnern werden und die uns dich ganz nahe bringen.

Der Sport hat in deinem Leben eine wichtige Rolle gespielt. Deine Leidenschaft war dabei die Leichtathletik. Und beim Laufen durch die Natur hast du Ruhe gefunden und den Abstand von den vielen Alltagsproblemen. Aber nur Sport treiben war dir zu wenig. Mit großem Ehrgeiz hast du für zahlreiche Wettkämpfe trainiert und dabei einen großen Siegeswillen besessen. Vielfach bist du auch als Siegerin hervorgegangen oder hast zumindest auf dem Podium gestanden. Auch deine Kinder haben sich von deiner Freude am Sport anstecken lassen.

Deinen letzten „Wettkampf“ konntest du leider nicht mehr gewinnen. Der Krebs war ein zu übermächtiger Gegner.

Wir alle haben deine offene, herzliche und zugleich humorvolle Art im Umgang mit den Kolleginnen, Kollegen und Freunden sehr geschätzt. Du hast damit sehr zum positiven Arbeitsklima in der Betriebszentrale und darüber hinaus beigetragen.

Wo immer du auch bist, wir wünschen dir alles Gute auf deinen Wegen und tragen dich in unseren Herzen.

Deiner lieben Familie wünschen wir die Kraft, deinen schweren Verlust zu verarbeiten und das gemeinsame Leben neu zu organisieren.

Hubertus Kraut

und die Kolleginnen und Kollegen des Landesbetriebes Forst Brandenburg